



TERMINE

Seniorengruppe

9. Juni: Fahrt zum **Niedersächsischen Freilichtmuseum** in Cloppenburg, Busabfahrt Minden (Kanzlers Weide): 8 Uhr, Anmeldung erforderlich

Rentenberatung

9. Juni: **Alles zum Thema »Rente«**, Hilfe mit Rat und Tat durch den Versichertenältesten Wilhelm Budde, 9 bis 12 Uhr bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

Seminarangebot

27 bis 29. Juni: **»Der Wirtschaftsausschuss im Unternehmen«** – ein Seminar für Betriebsratsmitglieder (in Unternehmen ab 100 Beschäftigte) nach Paragraf 37.6 Betriebsverfassungsgesetz im Hotel »Ostertor« in Bad Salzungen

Letzte Meldung

2,8 und 2 Prozent mehr Geld – das ist in Kürze das Tarifergebnis in der Metall- und Elektroindustrie. Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich an den Warnstreiks beteiligt haben. In Lübbecke (siehe Bericht) und am 12. Mai in Köln. Dort waren wir mit zwei Bussen vertreten



Foto: Reiner Rogosch

– vor allem mit Warnstreikenden von Denios (Bild). Bei Redaktionsschluss (18. Mai) gab es noch keine Reaktion von der Denios-Geschäftsleitung. Klar ist jedoch: Denios wird sich dem Tarifvertrag nicht länger verweigern können!

# 85 Jahre Gewerkschaftsmitglied

Die IG Metall Minden gratuliert Wilhelm Schäfer zum seltenen Jubiläum.

85 Jahre Mitglied der Gewerkschaft ist Wilhelm Schäfer aus Minden-Häverstädt. Im April 1931 wurde Kollege Schäfer, der Weihnachten 2015 seinen einhundertsten Geburtstag feierte, Mitglied des damaligen Deutschen Metallarbeitersverbands. Und zwar anlässlich seines Dienstantritts als Lehrling bei der Firma Noll, einem alt eingesessenen Mindener Metallbetrieb mit damals etwa 350 Beschäftigten. Einen Betriebsrat gab es dort auch. Und der Vorsitzende sprach



Wilhelm Schäfer am ersten Tag auf die Gewerkschaftsmitgliedschaft an. Wilhelm Schäfer: »Das war für mich aber ohnehin kein Thema, kam ich doch aus einem sozialdemokratisch geprägten Arbeiterhaushalt. Also wurde ich Gewerkschaftsmitglied – und blieb es bis heute.«

Wilhelm Schäfer erzählt von wenigen »Neuen« bei Noll, die nicht Mitglied werden wollten. »Die kamen praktisch nicht am Pfortner vorbei – so war das damals.« Gewerkschaft, SPD, Gesangsverein, Arbeitersportverein – das war Wilhelm Schäfers Leben in jungen Jahren. Ein Foto zeigt ihn als Torwart seiner Fußballmannschaft. Ein schneidiger junger Mann, der in dieser Zeit seine spätere Ehefrau kennenlernt und in den Königsberg in Häverstädt zieht.

Ein rotes Dorf, wie er berichtet. »Es gab da einen Arbeitergesangsverein mit dem Lehrer als Chorleiter. Der ließ diesen Verein im Stich, als die ersten Nazis im Dorf aufkamen und schloss sich deren Chor an. Er war nicht mehr lange Lehrer in Häverstädt.«

Aber dann kam das Jahr 1933, Besetzung der Gewerkschaftshäuser durch die Nazis am 2. Mai – das Ende der freien Gewerkschaften. Und nur noch sechs Jahre bis zum Kriegsbeginn. Da hatte Wilhelm Schäfer Glück. Er war gelernter Dreher mit vier Jahren Lehrzeit. Deshalb musste er – im Gegensatz zu mehreren Kollegen, die nur Hilfsdreher waren, nicht Soldat werden, war »unabkömmlich«, wie man damals sagte. Schäfer: »Diese Kollegen, die sind später alle gefallen.« In den Kriegsjahren arbeitet Wilhelm Schäfer außer bei Noll noch in den Rüstungsbetrieben Böhme



in Minden und Weserhütte in Bad Oeynhausen. Nach dem Krieg dann als Kontrolleur wieder bei Noll, bis zur Pleite im Jahr 1966. Die letzten zehn Jahre seines Berufslebens verbrachte er bei der Mindener Firma Melitta. »1976 kam ich«, so erzählt Schäfer, »zum



Wilhelm Schäfer und Siegfried Thüte

Foto: Reiner Rogosch

ersten Mal in meinem Leben zur Kur. Danach wollte mich der Arzt nicht mehr gesund schreiben. Also wurde ich Rentner.« Seiner IG Metall blieb Wilhelm Schäfer auch als Ruhestandler treu, einfach weil es sich so gehört. Er war nie Gewerkschaftsfunktionär, immer »normales Mitglied«, dessen Treue zur Organisation gar nicht hoch genug geschätzt werden kann. Das brachte Gewerkschaftssekretär Siegfried Thüte (in Vertretung des erkrankten Lutz Schäffer) auch zum Ausdruck, als er Wilhelm Schäfer für seine 85-jährige Mitgliedschaft ehrte.

Wilhelm Schäfer lebt mit seiner Tochter Christel Könemann in seinem Haus in Häverstädt und erfreut sich guter Gesundheit. Rollatorverkäufer können an ihm kein Geld verdienen. Wir sagen: »Ganz, ganz herzlichen Dank, lieber Wilhelm. Glückwunsch und alles Gute!«

## Das war unser Warnstreik in Lübbecke

So etwas hat Lübbecke lange nicht gesehen. Um die 1000 Warnstreikende (nach Polizeiangaben) zogen am 3. Mai von IMA-Klessmann im Industriegebiet zum Kundgebungsplatz am »Alten Amtsgericht« in Lübbecke. Sie waren gekommen, um der Forderung der IG Metall nach fünf Prozent mehr Entgelt in der Metall- und Elektroindustrie Nachdruck zu verleihen. Beteiligt waren alle tarifgebundenen Betriebe, vor

allem aber die Kolleginnen und Kollegen von IMA-Klessmann und Denios Bad Oeynhausen. Bei IMA-Klessmann geht es um die Anerkennung der geltenden Flächentarifverträge. Die Beschäftigten von Denios hatten noch nie einen Tarifvertrag und wollen endlich, dass dieser Zustand der Vergangenheit angehört. Von IMA-Klessmann waren drei Viertel der Belegschaft zum Warnstreik ge-



Foto: IG Metall

kommen! Ein mehr als deutliches Signal an die Arbeitgeber, an die IMA-Geschäftsleitung. Mal sehen, ob 's hilft.